

the most important contribution of the study. Drawing on so far unpublished official papers and evaluating normally inaccessible primary data from various government sources, the author presents a number of new indicators and estimations regarding the performance and effects of foreign investment in Indonesia. Foreign direct investment (incl. oil), for instance, is found to have contributed 17.8 per cent of gross domestic capital formation between 1969 and 1980, 71 per cent of government's domestic revenue in 1981 and at least two thirds of Indonesian exports over the 1970s.² In the second half of the 1970s, the net resource effect (inflows of capital minus outflow of capital and profits and dividends) has been negative and may further increase in the future.³

Kilian Sihotang's study is presently the most comprehensive macroeconomic evaluation of foreign investment in Indonesia. It should be useful reading for anyone interested in economic development in Indonesia. Unfortunately, the potential readership is greatly limited, as the study is published in German. As far as this series of publications is concerned, it is not understandable why the Institut für Entwicklungsforschung und Entwicklungspolitik in Bochum does not encourage its PhD candidates to submit their dissertations in English or any other language, which would permit a better realization of their intrinsic value.

Friedrich von Kirchbach

Georg Philip (Hrsg.)

Politics in Mexico

London–Sidney–Dover, 1985, 223 S., 19.95 £.

Dieser Band umfaßt 13 Vorträge einer im Juni 1984 in London gehaltenen Tagung der British-Mexican-Society, so daß zunächst die große Aktualität wohltuend auffällt. Ihr wird Rechnung getragen mit den Beiträgen von William Chislett zur Finanzkrise Mexikos, S. 1–13, zur Wirtschaft, Barbara Wijngaard, S. 86–96, zur Bankenverstaatlichung, Diane Steward, S. 137–157, zur Ernährungskrise, John Heath, S. 97–136, sowie zur Agrarfrage, Lourdes Arizpe, S. 206–220. Zu diesen ökonomischen Themen gehört auch das der mexikanischen Wanderarbeiter, David W. Walker, S. 171–193 mit ausführlichen Nachweisen.

Hier von größerem Interesse ist der Artikel von Norman E. Cox, *Changes in the Mexican Political System*, S. 15–53, ergänzt durch Georg Philip, *Mexican Politics under Stress; Austerity and After*, S. 54–78. Cox geht auf das politische Programm de la Madrids für ein wahres *municipio libre* ein und weist auf die Gefährdung des PRI im kom-

² See pp. 295, 324 and 340–346.

³ p. 333.

munalen Bereich hin nach den erheblichen Wahlerfolgen des katholisch-konservativen PAN und des rechtsradikalen PDM im Nordosten Mexikos 1983/4. Neben dem PAN behandelt C. die derzeitige Situation des um die frühere kommunistische Partei gruppierten Partido Socialista Unificado de México – PSUM. Der zusätzliche kleine Beitrag von A. Juárez, S. 79–85, wird überflüssig, da er das Entscheidende nicht bringt: Dem PSUM gehören die wichtigsten anderen Linksparteien Partido Popular Socialista – PPS –, Anhängsel des PRI; Partido Socialista de los Trabajadores – PST; Partido Revolucionario de los Trabajadores – PRT –, das sind die Trotzisten, und der Partido Mexicano de los Trabajadores – PMT – des Heberto Castillo aus der Studentenrebellion 1968 nicht an. Die Abgeordneten der im PSUM aufgegangenen Splittergruppe Partido Obrero Socialista traten aus der Gemeinschaftsfraktion aus.¹

Hoch aktuell sind die Ausführungen zur Außenpolitik Mexikos unter de la Madrid 1982–1984, Román Gío Argáez, S. 158–170, die sich vor allem mit der führenden Rolle Mexikos in der am 8./9. 1. 1983 konstituierten Contadora-Gruppe, benannt nach der nördlichen Insel im Perlen-Archipel vor der pazifischen Küste Panamás, beschäftigen.² Darüberhinaus lenkt dieser Beitrag den Blick auf die Bemühungen Mexikos, enger mit den südamerikanischen Ländern zusammenarbeiten zu wollen. Nach der Verschärfung der Krise um Nicaragua durch das Wirtschaftsembargo der USA wurden die Kontakte Mexikos über die Region hinaus verstärkt, so nach Westeuropa.³ Daß die Ereignisse in Mittelamerika Mexiko nicht unberührt lassen können, zeigt das Dilemma der guatemaltekischen Flüchtlinge, deren rigorose Behandlung durch Militär und Innenministerium John Rettie, S. 194–205, nachzeichnet.

Gerhard Scheffler

José Leopoldo Decamilli

El Salvador, la lucha por la libertad (Cuadernos de estudios de problemas de Latinoamérica)

Berlin 1983, 219 S., UBEDA Verlag, Almeria (zu beziehen über Mundis Verlag, München), DM 10,—

Die vorliegende, vom Berliner Professor für Hispanistik, Decamilli, verfaßte und vom Circulo Germano-Iberoamericano herausgegebene Arbeit darf mit Fug und Recht als eine der wichtigsten Neuerscheinungen über diesen mittelamerikanischen Krisenherd be-

1 El Día v. 25. 9. 1982.

2 Die konkreten Vorschläge niedergelegt im Dokument von Panamá v. 9. 9. 1983, Comercio Exterior 1983, S. 911. Zur Arbeit der Contadora-Gruppe Grenz, in: Jahrbuch Dritte Welt 2 (1984), S. 215 ff. – Zur mex. Außenpolitik Sepúlveda, in: Foro Internacional No. 96 (April–Juni 1984), S. 407 ff.

3 FAZ Nr. 106 v. 8. 5. 1985, S. 6.